

Wieder kam es zum Prozeß. Damals befaßte man sich noch nicht mit erblicher Belastung, und niemand führte ins Treffen, daß die Mutter des Mädchens im Irrenhaus gestorben war.

Constance gestand die Tat nochmals rückhaltlos und gab als einzigen Grund Eifersucht an. Sie wurde zum Tode durch den Strang verurteilt, aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt.

So endete der „Irrtum“ des Inspektors Williamson.

## Das rote Pantöffelchen

Von  
*Bert Engel*

Der Bibliothekar, Dr. Grabner, war Junggeselle und bewohnte zwei behaglich eingerichtete Zimmer in einem älteren Hause an den Anlagen. Seine Haushälterin hatte ihm, wie immer, auf dem kleinen Tischchen neben seinem Schreibtisch einen Tee gerichtet. Die eine Wand des Raumes war fast bis zur Decke mit hohen Bücherregalen ausgefüllt und in der Ecke brannte im dunkelgrünen Kachelkamin ein offenes Feuer. Um ein Bärenfell standen davor drei Klubessel und ein niederer Rauchtisch. Den mit Büchern und Papieren bedeckten Schreibtisch besonnte das warme Licht einer Stehlampe.

Dr. Grabner legte Hut und Mantel ab und setzte sich in den bequemen Arbeitsessel. Er fühlte sich wohl zu Hause und freute sich immer auf die ruhigen Stunden, die er hier fast allabendlich über seinen Studien verbrachte. Er zündete sich eine Zigarette an und sah auf die kleine Schreibtischuhr, die gerade  $1\frac{1}{27}$  Uhr zeigte. Dann packte er langsam ein in Zeitungspapier eingewickelt Pantöffelchen aus rotem Safialeder aus, das er bei einem Trödelhändler erstanden hatte, und stellte es vor sich auf die Schreibmappe.

Offenbar kaukasische Handarbeit, dachte er, während er den schmalen Schuh eingehend betrachtete. Dieser hatte einen lederüberzogenen Absatz und war tief ausgeschnitten. Sehr hübsch! Was für ein Mädchen mag wohl diesen Schuh getragen haben? Er nahm ihn zur Hand und drehte ihn nach allen Seiten. Da bemerkte er, daß mitten auf der Sohle, da, wo der Fuß am festesten aufgestanden haben mag, ein durchgehender Schnitt sich zeigte, wie wenn man ein breites Messer hindurchgestoßen hätte. Um das scharfkantige Loch verlief ein dunkler Fleck.

Merkwürdig. Was das wohl zu bedeuten hatte? — Dr. Grabner hielt den Schuh zur Lampe hin, um ihn genauer anzusehen. Das Leder war um die Öffnung herum etwas aufgebogen und klappte auseinander, wie wenn es feucht gewesen und sich beim Trocknen geworfen hätte. Hell hob sich gegen das Licht der schmale, längliche Schnitt von der dunklen Sohle ab. Wie ein Dolchstich, fuhr es ihm durch den Sinn und gleichzeitig stieg die unklare Ahnung irgendeines Zusammenhanges in ihm auf.

Im abendlichen Dämmern sah er eine weite Steppenlandschaft vor sich. Die Sonne war hinter der dunkelblauen Silhouette einer kantigen Bergkette untergegangen und sandte ihren letzten rötlichen Schein gegen den glasigen Himmel. Ein kühler Herbstwind wehte ihm entgegen. Er lief auf einem Feldweg zwischen Wagen Spuren, deren tiefe Furchen sich vor ihm in der dunstigen Dämmerung verloren. Er trug einen Mantel aus grobem Tuch. Die Flinte hing ihm auf